

aufgebracht wurden. Bereits im Jahre 1858 hatte die Maschine, von J. Wöhlert in Berlin, Gelegenheit sich in ihrer Tüchtigkeit bewähren zu können, indem die Hochfluth im August so bedeutend war, daß das Wasser aus den Schächten herauslief. Noch im Februar 1859 war die zu bewältigende Wassermasse so groß, daß die aufgegange- nen Grubenwasser im Maschinenschachte einen Höchststand von 30 Ellen über der Schraube des Wasserschiebers erreicht hatten. Der damals der Gewerkschaft zugefügte Schaden betrug über 18000 Thaler.

Im Jahre 1862 beschloß die Gewerkschaft noch eine direct wirkende Reservema- schine von 150 Pferdekraften aufzustellen, welche im März 1863 dem Betrieb über- geben wurde. Die Kosten der neuen Anlage betragen 20872 Thlr. 23 Ngr. 6 Pf.

Nachstehende Aufstellung giebt eine Uebersicht über die Verhältnisse der Gewerkschaft:

Jahr.	Zur Dampf- erzeugung verwen- dete Karren Kohlen.		Kosten der Feuerung pro Jahr.			Im Revier geförderte Kohlen in Karren.	Erhobene Wasser- haltungs- beiträge.			Ende des Jahres ver- bliebene Schulden.		
	pro Jahr.	pro 24 St.	Thlr.	Ngr.	Pf.		Thlr.	Ngr.	Pf.	Thlr.	Ngr.	Pf.
1852/59	—	—	—	—	—	824344	68695	10	3	121746	6	9
1860	5047	13,83	2486	18	—	314583	26215	9	4	115396	6	9
1861	6933 ^{1/8}	19	3036	3	—	376621	31385	3	3	104080	6	9
1862	7684 ^{1/2}	21	3273	19	—	508362	42586	23	6	99080	6	9
1863	9824	26,15	3467	28	—	505738	42012	3	1	75480	6	9
1864	9999	26	3107	5	—	778463	64634	17	8	48360	5	2
1865	9674 ^{1/2}	26,5	4809	2	—	837583	69870	2	8	—	—	—
						4,145694	345399	10	3			

Von Jahre 1855 bis 1860 resp. 1861 wurde von sämtlichen Oberhohndorfer und Bockwaer Werken auf dem Ladeplatz Bockwa und Bahnhof Zwickau verladen; es hat eine Trennung des damaligen Versands nicht stattfinden können. Mit Er- bauung der Privateisenbahnen minderte sich der Versandt auf beiden Ladeplätzen.

Incl. der Actien-Gesellschaft „Oberhohndorf-Schader Steinkohlenbau-Verein“ gehören sämtliche Werke einer gemeinschaftlichen Knappschaftscaffe an. Diese schloß im Jahre 1865 bei einer Einnahme von 24186 Thlr. mit 21586 Thlr. Ausgabe ab und zwar wurden unter Anderem gezahlt: 4317 Thlr. für Krankenlöhne, 3484 Thlr. Invalidengehalt, 3398 Thlr. Wittwen- und Waisengehalt, 2012 Thlr. für Medica- mente, 480 Thlr. für Begräbniskosten. Der durchschnittliche wöchentliche Bestand der arbeitsfähigen Mannschaft betrug 2839, der der arbeitsunfähigen 81 Mann. Kranken- nummern waren 2661, 13 Mann blieben durch Verunglückung augenblicklich todt. Das zinsbare Vermögen, welches laut Statut dem Arbeiter-Stamm gehört, betrug Ende 1865 31699 Thlr.

b. Das Steinkohlenwerk „Planitz“ besitzt 322 Scheffel Areal mit 2 Schächten. Der Alexanderschacht hat eine Tiefe von 350 Ellen mit einer 40pferdigen Förder- und 200pferdigen Wasserhaltungsmaschine, während der Himmelfahrtshacht 275 Ellen tief ist und eine 50pferdige Fördermaschine hat. Die Anzahl der Beamten Ende 1865 betrug 14, der Arbeiter 471 Mann; das Knappschaftsvermögen hatte die Höhe von 30865 Thlr. 4 Ngr. erreicht. Die den Werken gehörige Colferei hat 38 Oefen von 24 Fuß Länge, 4^{1/2} Fuß Weite, die Seitenwände und Sohlen werden durch die abgehenden Gase ge- heizt, jeder Ofen wird mit 10—12 Karren Kohle beschickt und nach 48 Stunden wieder entleert.